

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

10 (10.3.1802)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 10. Mittwochs den 10ten März 1802.

Neuigkeiten.

[Amiens.] Während ein dichtes Dunkel die Friedensunterhandlungen umhüllt, gibt eine Londoner Zeitung (Morning Chron. v. 16. Febr.) folgendes an, daß wichtig genug wäre, wenn es verbürgt werden könnte: „Spanien habe sich entschieden gegen die Abtretung der Insel Trinidad erklärt, weil es sonst den Schleichhandel der Briten nach dem spanischen Amerika nicht würde hindern können. Diese Insel seye auch von Großbritannien (das sie nach dem Präliminarfrieden behalten sollte) aufgegeben, dagegen von Frankreich Martinique, die wichtigste der franz. Inseln unter den kleinen Antillen, als Ersatz bewilliget und zugleich verlangt worden, daß Großbritannien die franz. Besitznahme von Louisiana, einer ehemals französischen, aber seit 1765. spanischen Provinz in Nordamerika, am Ausfluß des Mississippi) genehmigen solle.“ Es wird hinzugesetzt, daß Frankreich sein HauptAugenmerk auf St. Domingo, Guiana (in Südamerika) und Louisiana richte, und nicht abgeneigt scheine, auch seine übrigen kl. Antillen: Guadeloupe, St. Lucie und Tabago, abzutreten, wenn dagegen Portugal zu Abtretung eines Stückes von Brasilien vermocht werden könnte!

[Helvetien.] Während der helv. Senat noch über den künftigen VerfassungsEntwurf debattirte, auch am 26. Febr. wieder einen mit 13 Stimmen gegen 11 annahm, kam Nachricht, daß mehrere franz. Truppen nach Helvetien einrückten. An eben diesem 26. Febr. kam General Lecourbe nach Bern, um - die Truppen zumustern. [Man sieht aus allem, daß Frankreich, weit ent-

fernt seinen Einfluß in Helvetien aufzugeben, vielmehr darauf bedacht ist, ihn sich auch für die Zukunft zu sichern, und daß in Helvetien keine Regierung zu einer Festigkeit kommen wird, die nicht mit Frankreich in gutem Vernehmen steht. Von La Harpe, der 1799. helvet. Director war und sich gegenwärtig zu St. Petersburg befindet (Der Kaiser schätzt ihn, als seinen ehemaligen Erzzieher) sagen öffentliche Blätter, daß er zurückkommen werde. Es wäre wohl möglich, daß er wieder zu einem der ersten Aemter in Helvetien bestimmt wäre.] Am 23. Febr. dem Tage da hier die Ueberschwemmung erfolgte, traten auch die Limmat und Sihl bei Zürich aus ihren Ufern, auf der Sihl brach zugleich das Eis los, und verwüstete viele Gärten und den schönen Spaziergang, wo Cal. Gefners Denkmal steht. — Wie sehr die Gemüther in der Schweiz gegenwärtig beunruhiget und gespannt sind, beweist eine Zürcher Zeitung, die sogar des sonderbaren Gerüchts erwähnt, daß der östliche Theil Helvetiens zur Entschädigung für den Großherzog von Toskana u. der westliche, bis an die Aare zur Erweiterung der Grenzen von Frankreich bestimmt seyn solle.

[Fregatte Chiffonne. Die Inseln Mahe, Isle de France und Bourbon.] Aus dem Indischen Meere kommt noch der Bericht von einer Beute, die die Britten daselbst gemacht haben. Die franz. Fregatte Chiffonne von 42 Kan. die am 4 Apr. 1801. aus Nantes ausgelaufen war, hatte unterwegs eine portugiesische Fregatte und das brittische Schiff Bekona, von Calcutta in Bengalen kommend, genommen und das letztere nach Isle de France geführt, ward aber selbst am 19. August von der britti-

sehen Fregatte Sibylle nach einem heftigen Gefechte bei den Inseln Mahe erobert. Ein Theil der Besatzung rettete sich noch ans Land. [Die Inseln Mahe oder Sechelles liegen unweit der östlichen Küste von Afrika, unter dem 4. und 5°. südlicher Breite. Die Franzosen, die sie im Besitz haben, haben seit 14 Jahren daselbst Versuche mit dem Anbau von Muskatnüssen u. Gewürznelken gemacht. Die Inseln Isle de France und Bourbon (jetzt Reunion) wurden 1505. von den Portugiesen entdeckt. Die erstere wurde 1644. von den Holländern, die sie Mauritius hießen, besetzt aber 1712 wieder verlassen, worauf sie 1721. von den Franzosen in Besitz genommen ward. Bourbon war schon 1657. von den Franzosen besetzt worden. Ihren Flor verdanken sie hauptsächlich dem Seehelden la Bourdonnaie, der 1735. daselbst Gouverneur ward. A. 1799. zählten beide Inseln 121,000 Seelen; davon waren auf Isle de France 65,000 (nemlich 55,000 Neger-Sklaven und 10,000 Weiße und Mulatten) und auf Bourbon 48,000 Sklaven und 8000 Weiße und Mulatten. Isle de France bringt jährlich 600,000 *th* Kaffee, 300,000 *th* Indigo, 2000 Ballen Baumwolle, jeden von 250 *th*, 20 Mill. *th* Zucker und 20,000 *th* Gewürznelken. [Die ersten Nelkenbäume wurden 1770. nach Isle de France gebracht.] Bourbon liefert jährlich 6 Mill. *th* Kaffee, 2000 Ballen Baumwolle und 60,000 *th* Nelken. Getraide und Reis wird nicht genug gebaut, ersteres kommt aus Europa und Nordamerika dahin, und Reis, Rindvieh, Salz und Sklaven erhalten sie aus der benachbarten größten afrikanischen Insel Madagaskar. Außer ihren schätzbaren Producten sind sie auch durch ihre Lage im indischen Ocean zwischen 20 und 22°. südlicher Breite (also noch innerhalb der Wendezirkel und in der heißen Zone), zwischen Afrika und Asien, wichtig. Die Kaper von Isle de France erbeuteten in diesem Kriege manche reiche Prise. Bourbon hat keinen Hafen und steiles Ufer, und ist 35 Seemeilen von Isle de France entfernt. Letztere Insel hat 2 Seehäfen Port Louis, das zugleich die Hauptstadt ist, und Port Bourbon oder Fraternité.

[Batavien.] Da die Staatsausgabe im laufenden Jahre 66 Mill. Gulden und die Einnahme nur 31 Mill. beträgt, so hat man eine Anleihe von 30 Mill., womit auch eine Lotterie verbunden worden ist, eröffnet.

[Oranien.] Der Erbprinz von Oranien ist am 24. Febr. in Paris angekommen, und sogleich am 25. dem 1. Consul Bonaparte durch den Minister Talleyrand vorgestellt worden.

[St. Domingo.] Nach dem Bericht eines amerikanischen Schiffers war die am 14. Dec. aus Brest ic. abgegangene Flotte gegen die Mitte des Jan. bei E. la Grange 7 Meilen von ihrem Bestimmungsort, Cap François, angekommen. Officielle Berichte hatte man noch keine zu Paris am 3. März.

[Pabst.] Eine Hamburger Zeitung erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem Rom mit der italienischen Republik vereinigt werden und Malta dem Pabst zur Residenz angewiesen werden soll!

Bekanntmachungen.

[Wander Pässe.] Aus Anlaß einer dem hiesigen Oberamt zugekommenen fürstlichen RegierungsVerfügung vom 30. Jan. 1802 HMN. 1034. wird die schon lange bestehende Verordnung, „daß kein Inländer ohne obrigkeitlichen WanderPaß auf die Wanderschaft gehen solle“ dahin erneuert, daß jeder HandwerksPursch, aus dem hiesigen Oberamt, der auf die Wanderschaft zu gehen gesonnen ist, bei Oberamt um Ertheilung eines Wanderpasses ansuche, und Zeugnisse vorlege, daß er sein Handwerk tüchtig erlernt habe. Jedem der einen solchen Wanderpaß erhält, wird eröffnet werden, daß er ohne besondere Verlängerung des Wanderpasses, nicht länger ausbleiben solle, bei Vermeidung als bösslich ausgetreten angesehen zu werden. Auch wird man dergleichen Personen anweisen, ihre erhaltene Pässe von dem nächsten Gesandten oder Geschäftsträger jenes Staats, wohin sie zu wandern Vorhabens sind, unterschreiben zu lassen, damit sie nicht durch auffer Achtlassung dieser bei dormaligen Zeiten nützlichen VorichtsRegel mancherlei Beschwerlichkeiten und etwa auch gar der Gefahr wider Willen unter fremdes

Militair gezogen zu werden, ausgesetzt werden. Publicirt bei Oberamt Durlach den 25. Febr. 1802 und bei Oberamt Pforzheim den 2. März 1802.

[**Enlaufener Dieb.**] Der Amtsdienner Matthäus Fuchs in Münzesheim, der wegen Lederdiebstahl inne gefesselt hat, ist daselbst entwichen. Er ist etlich und 40 Jahre alt, mißt 5 E. 4 — 6 Z. ist gestreckter Statur, länglichten Gesichts, hat eingefallene Waden, tiefliegende Augen, und in dem einen einen Staarflecken, auch auf seinem Hinterhaupt eine starke Narbe, ist brauner Gesichtsfarbe, hat bei seiner Entweichung eine dunkelblaue Montur mit rothem Kragen angehabt und Stiefel und dreieckigten Huth getragen. Welches wegen seiner Arretirung bekannt gemacht wird. Pforzheim bei OAmt den 28. Febr. 1802.

[**Verlohrnes Pferd.**] Dem Matthäus Schimpf von der Haard ist den 4. dieses sein Pferd, welches eine polnische Rappenstute, 6 jährig, groß und dürr und übriges ohne weitere Zeichen ist, von Delbronn aus, woselbst er bei seinen Freunden war, aus dem Stall entsprungen, welches, wenn jemand etwas von solchem bekannt ist, zur Anzeige bekannt gemacht wird.

[**Ziegelhütte.**] Samuel Friedolin zu Seltingen will die von seinem Vater erhaltene Ziegelhütte oben am Flecken, welche in einer geräumigen Wohnung und einem Ziegelofen besteht, nebst vorhandenen Handwerksgeräthschaften, auch Stallung und dabei befindlichen Krautgarten auf den 13. März d. J. Nachmittags mittelst Steigerung auf 3 Jahre verlehnen, und wird solche Verlehnung in der Ziegelhütte vorgehen.

[**Extrapost-Taxe.**] Daß die PostCurier-Taxe von nun an und bis zum 1. August d. J. von 1 fl. wiederum auf 1 fl. 15 kr. fürs Pferd und für eine einfache Poststation durch Landesherrliche Anordnung erhöht worden seye wird andurch bekannt gemacht. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 2. März 1802.

[**Krämermarkt dahier.**] Da der am 23. vorigen Monats verfallene hiesige Krämermarkt um der eingetretenen schlimmen Bitterung und des dadurch entstandenen gro-

ßen Gewässers willen nur von wenigen Käufern und Verkäufern besucht werden konnte; so wird auf den 6. des nächsten Monats April, als den Dienstag nach dem monatlichen Viehmarkt, auch der Krämermarkt dahier nochmals abgehalten werden und solches anmit allgemein bekannt gemacht. Pforzheim am 6. März 1802. Stadtrath.

[**GüterVersteigerung.**] Von der Floss-Inspector Böhrringerschen Verlassenschaft werden auf nächsten Dienstag den 16. dieses Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus nachbemerkte Güter in Steigerung verkauft werden, als: Acker, in der obern Zellg. 2 Viertel 31 Ruthen am Wolfsberg, 1 Vrtl. 13½ Rth. am Eisinger Weg, 2 Vrtl. 20 Rth. am Ispringer Weg, 2 Vrtl. ebend. 2 Vrtl. auf der Schanz, 3 Vrtl. ebend. 2 Vrtl. eb. 2 Vrtl. auf dem Wolfsberg, 4 Vrtl. am Brettemer Weg, 1 Vrtl. 30 Rth. ebend. 2 Vrtl. 20 Rth. an der Blumenheck, 4 Vrtl. ebend. In der mittl. Zellg. 1 Vrtl. beim Altenstädter Gottesacker, 2 Vrtl. am Eitersberg, 5 Vrtl. 20 Rth. am Hezenberg, 2 Vrtl. ebend. 2 Vrtl. 20 Rth. zehendfrei am Kieselbronner Weg, 8 Vrtl. am alten Göbricher Weg, 6 Vrtl. am Bauschlottter Weg. In der untern Zellg. 1 Vrtl. 10 Rth. an der Eutinger Straße, 3 Vrtl. ebend. in den Sticheläckern, 3 Vrtl. in der mittlern Stichelhelden, 3 Vrtl. eb. 5 Vrtl. in der untern Stichelhelden, 4 Vrtl. unten an der Straße in der Stichelhelden, 2 Vrtl. 20 Rth. ebend. 2 Vrtl. eb. 4 Vrtl. hinter der Wartb. Wiesen. 1 Vrtl. im Brühl, 4 Vrtl. auf dem Bronnenwörth, 4 Vrtl. auf dem kleinen Denna. Gärten. 2 Vrtl. auf der St. Georgen Staig, 1 Vrtl. der tiefe Garten genannt, am Roszgäble. Zu welcher Versteigerung die Güterliebhaber mit dem Anhang andurch eingeladen werden, daß die große Böhrringersche Wiese in den Hohwiesen auf dem Platz selbst versteigert und dazu die Zeit noch besonders werde bekannt gemacht werden. Pforzheim den 9. März 1802. Stadtschreiberei.

[**Aufforderung.**] Diejenigen, welche an die hiesigen Stadt Kriegskosten Verrechnung für prästirten Vorspan auf Anweisung abgegebene militärische Bebrungen oder schen rechtmäßige Forderungen zu machen

und darüber die Zettel noch nicht übergeben und Abrechnung gepflogen haben, werden andurch erinnert, solches bey der Behörde innerhalb 8 Tagen zu besorgen, widrigens sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn alsdann kein Forderungszettel mehr angenommen wird. Pforzheim den 8. Merz 1802.

[Wingert feil.] Martin Hörmann, Schreinermeister dahier, ist Willens, seine 3 Brtl. tragbaren' Wingert im vordern Wartberg, neben Christoph und Adam Lotthammer, samt dem Herbst- und Keltergeschirr auf 3 Termine in Steigerung zu verkaufen u. wollen sich die Liebhaber dazu nächsten Montag Vormittag auf dem Rathhaus einfinden. Pforzheim den 9. Merz 1802.

[Haus feil.] Bürgermeister Geiger dahier ist gefonnen, sein in der Blumengasse stehendes dreißigdigtes, mit Hof und Keller versehenes Haus aus freier Hand zu verkaufen, Liebhaber hiezu können solches einsehen und einen Kauf abschließen.

[Kandosen.] Es sucht jemand einen etwas großen RundOfen mit oder ohne Rodr zu kaufen, oder gegen einen vierseitigen mit irdenen Aufsatz zu vertauschen, das nähere ist bei Adlerwirth Geiger zu erfragen.

[Neuenbürger Tuchbleiche.] Der Bleich-Inhaber Christian Friedrich Grumbach in Neuenbürg macht hiermit bekannt, das er alle Sorten Leinwand, Garn und Faden zur Bleiche übernimmt, und versichert gute

und reelle Bedienung. Waffenschmidt Barthold nimmt die Bleichbestellungen in Pforzheim an, und gibt Zettel dafür ab.

[Garten zu verlehnen.] Montags den 15. Merz wird auf dießigem Rathhaus in Steigerung auf 2 oder 3 Jahre verlehnt werden ungefähr 1/2 Morgen Garten in der Altenstadt neben Michael Elsässer und Christoph Gerwig der Andr. Steinbrennerschen Verlassenschaft gehörig, wozu die Liebhaber eingeladen werden. David Nab, Pfleger.

[Garten zu verlehnen.] Der Garten im Pfäfers, welcher Herrn Kirchenrath Vosselt gehörte, ist zu verlehnen, die Liebhaber können sich bei dem Stadtbauemeister Hemberger melden.

Geb. Den 5. Merz. Salome Fridrike, W. Karl Fried. Wolf, Tuchmachermeister in der Wollensfabrike. Den 5. ein Knäblein, V. J. Georg Blank, B. und Goldarbeiter. Den 7. Katharine Barbare, B. Georg Karl Halbach, B. und Schumacher.

Kop. Den 7. Merz. Christoph Fried. Köhler, B. und Flößer (Johann Fried. Köhler's des hies. V. u. Flöfers und Elisabeth geb. Eistn ehel. Sohn:) mit Elisabeth Marg. Welschin (weil. Andreas Welsch, gew. B. und Zimmermanns und weil. Elisab. Marg. Holzmännin ehel. erz. led. Tochter.)

Gest. Den 27. Febr. Karoline Wilhelmine, Mutter: Barbare Wöbrlin. Den 5. Merz. ein Knäblein, B. Johann Georg Blank, B. und Goldarbeiter.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 25. Säcke Kernen eingeführt, 68. Malter verkauft, und 14 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 6. März 1802.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod Taxe:		Fleisch Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	48	Butter . . .	15.	Schwarzes Brod	P. 2.	Ochsenfleisch	9
Alter Kernen . . .	24	Rindschmalz . . .	20.	der Laib zu 12 fr.		Kuhfleisch	8
Neuer — . . .	10	Schweinesch. . . .	18.	hält . . .	4 16	Kalbfeisch	7
Gemischte Frucht . . .	16	Lichter gezog. das Pf.	26.	— zu 6 fr.	2 8	das Pf.	7
Haber . . .	40	— gegoff. . . .	22.	Weißes Brod der	1 28	Schweinesf.	9
Gerste . . .	44	Unschlitz . . .	18-19	Laib zu 6 fr. hält	1 28		
Erbfen. das Sri.	48	Eyer 5. Stück . . .	4.	— zu 4 fr.	1 8		
Welschkorn . . .	40	Grundbirn d. Sri. . .	12	Sml d. P. zu 2 fr.	14		
Wicken . . .				halten . . .			

Mit einer zum vorigen Jahrgang gehörigen Beilage, das Register 2c. enthaltend.